

Fledermäuse leiden an Wohnungsnot – ein Projekt der Stiftung Europäisches Naturerbe schafft Abhilfe

VON MATTHIAS MEISSNER und ANDREAS HAGENGUTH, Radolfzell

Mit 4 Abbildungen

1 Einleitung

Die Umweltstiftung EURONATUR hat wegen der anhaltenden Gefährdung der Fledermäuse mit Beginn des Jahres 2003 das Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben „Optimierung von Fledermauswinterquartieren in Ostdeutschland“ gestartet. Das Projekt hat eine Laufzeit von 3 Jahren.

Die etwa 40 zu optimieren- den Objekte liegen in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen (Abb. 1). Die Umweltministerien aller drei Bundesländer sowie der Naturschutzfonds Brandenburg 1] unterstützen das Projekt finanziell.

Der Löwenanteil der Projekt- mittel stammt jedoch vom Bundesamt für Naturschutz (BfN). 2]

Das Vorhaben verfolgt drei Hauptziele:

- 1) Optimierung von Bunkern, Eis- und Brauereikellern, damit die Fledermäuse dort a) ungestört und b) unter optimalen Bedingungen überwintern können (dazu mehr unter Pkt. 2.2).
- 2) Evaluierung der Optimierungsmaßnahmen, um am Ende des Projekts anderen

Fledermausschützern einen „Katalog“ sinnvoller Instrumente für die Optimierung anderer Objekte geben zu können.

- 3) EURONATUR möchte helfen, den Fledermausschutz in der Bevölkerung bekannter zu machen und plant bzw. hat dazu schon Veranstaltungen durchgeführt.

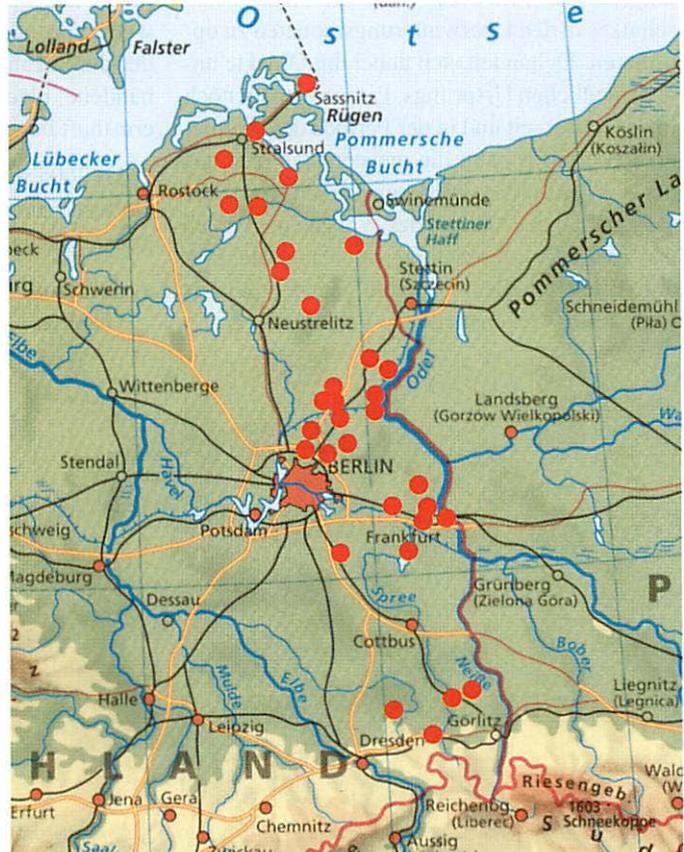


Abb. 1. Räumliche Verteilung der in Ostdeutschland für den Fledermausschutz zu optimierenden Objekte. Kartengrundlage SCHROEDEL

1] Aus Mitteln der Brandenburger Lotto GmbH

2] Aus Mitteln des Bundesumweltministeriums

2 Das Projekt

2.1 Hintergrund

In den Jahren 1999 bis 2001 hat EURONATUR im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ein internationales F+E-Vorhaben unter der Bezeichnung „Fledermausquartiere beiderseits der Oder“ durchgeführt (NOWAK 2003). Es umfaßte das Gebiet Ost-Deutschlands, West-Polens und West-Tschechiens. Hauptziel des Vorhabens war die Erkundung des Areals unter der Fragestellung, ob es im mitteleuropäischen Raum sinnvoll wäre, dort vorhandene (und nicht mehr genutzte) unterirdische Räume in Fledermausquartiere umzugestalten. Im Mittelpunkt des Vorhabens stand der Gedanke, die in dieser Region zahlreichen Militärbunker und -stollen (Rüstungsfabriken) für die Zwecke des Fledermausschutzes in den Überwinterungsmonaten zu optimieren. Es handelt sich dabei um Objekte unterschiedlichen Ursprungs. Einige wurden noch in der Kaiserzeit und in der Periode der Weimarer Republik gebaut, die meisten stammen aus der NS-Zeit, andere wiederum stellen Hinterlassenschaften der Armeen des Warscheuer Paktes dar. Außer Militärobjekten waren auch alte Eis- und Brauereikeller sowie aufgegebene Bergwerkstollen Gegenstand des Vorhabens.

Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes etwa 300 Objekte festgestellt, die als potentielle Fledermauswinterquartiere dienen können. Auf der Datengrundlage dieses Vorläufer-Projektes identifizierte EURONATUR 40 Objekte auf deutschem Gebiet, die im Rahmen des neuen Projekts in den nächsten 3 Jahren optimiert werden.

2.2 Maßnahmen

Bei allen Objekten handelt es sich um Bauwerke, die nicht extra für die Überwinterung von Fledermäusen geschaffen wurden. Zwar finden die Tiere bereits Voraussetzungen zum Überwintern, jedoch zeigen die Bunker, Eis- oder Brauereikeller individuelle Mängel beim Hangplatz- und Spaltenangebot sowie bei der Bewitterung, oder die Bunker werden immer wieder durch Eindringlinge betreten und der vorhandene Fledermaus-Winterbestand dadurch ernsthaft beeinträchtigt.

Bis 2005 werden nach und nach und je nach Notwendigkeit an den einzelnen Objekten folgende Maßnahmen durchgeführt:

- a) Sicherung vor Störungen (Verschluß des Objektes)



Abb. 2. Cluster von Mausohren (*Myotis myotis*) in den Kellergewölben der ehemaligen Ostquellbrauerei in Frankfurt/Oder. Aufn.: NORBERT BARTEL.

- b) Erhöhung des Spaltenangebotes und weiterer Versteckmöglichkeiten (Schaffung von Strukturen)
- c) Erhalt der Bausubstanz
- d) Verbesserung des Mikroklimas
- e) Herstellung der Frostsicherheit

Die Darstellung der Einzelheiten der jeweiligen Optimierungsarbeiten würde an dieser Stelle zu weit führen. Nach Abschluß des Vorhabens werden wir hier ausführlich über die spezifischen Maßnahmen und deren Effekte berichten.

Neben den baulichen Veränderungen sind teilweise auch Besitzerwechsel vorgesehen, um eine langfristige Sicherung der Objekte zu gewährleisten. Als eine der ersten Projektarbeiten hat EURONATUR zum Beispiel die Gebäude der ehemaligen Ostquellbrauerei in Frankfurt/Oder erwerben können, deren bedeutender Fledermausbesatz 1987 entdeckt und seither durch BUND und NABU ehrenamtlich unter Kontrolle steht (Abb. 2; HAENSEL & NEST 1989). Das notwendige Kapital dafür wurde vom Bundesamt für Naturschutz aus Mitteln des BMU und vom Land Brandenburg zur Verfügung gestellt. Eines der wichtigsten Überwinterungsquartiere in Deutschland, in das zahlreiche

Mausohren (*Myotis myotis*) aus dem unmittelbar benachbarten Polen, einmal auch aus Tschechien zum Winterschlaf Einzug halten, konnte so dauerhaft für den Fledermausschutz gesichert werden.

2.3 Begleitforschung

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen ehrenamtlichen Quartierbetreuern und in Abstimmung mit den einzelnen Behörden (insbesondere sei hier die Naturschutzstation Zippelsförde des Landesumweltamtes Brandenburg genannt) werden wir in den Objekten wissenschaftliche Daten aufnehmen.

Einer der wichtigsten Parameter wird dabei die Bestandsentwicklung in den Winterquartieren sein. Dafür werden wir die von den bisherigen Quartierbetreuern betriebenen Mittwinterzählungen unterstützen. Anhand der Bestandsentwicklung werden wir analysieren, ob und wie die optimierten Objekte von den Fledermäusen angenommen wurden.

An insgesamt drei Objekten, die auch – außer dem sächsischen – schon im Vorgängerprojekt integriert waren, sollen zusätzlich Netzfänge und Beringungen durchgeführt werden. Ziel



Abb. 3. Bundesumweltminister JÜRGEN TRITTS bei der Besichtigung des Dönitzbunkers „Koralle“.
Aufn.: GUNTHER WILLINGER, 23. V. 2003

hierbei ist es, die Forschung über das Wanderverhalten von Fledermäusen voranzutreiben und zu sehen, von welchen Individuen die Winterquartiere auch im Sommer und Herbst (vor allem während der Schwärmphase) aufgesucht werden.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Grundlage dieser geplanten Optimierungs- und Forschungsmaßnahmen wird EURONATUR eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne durchführen. Begonnen wurde hiermit bei der offiziellen Eröffnungsveranstaltung am 25. Mai 2003, bei der unter anderem der Bundesumweltminister, Herr JÜRGEN TRITTIN, anwesend war (Abb. 3). Zusammen

mit Schülern eines Neuruppiner Gymnasiums führte er symbolisch die ersten Optimierungsmaßnahmen am Dönitzbunker „Koralle“ (RICHTER & HOLZ 2003) bei Bernau durch und präsentierte außerdem die ersten Ausstattungen mit Hohlblocksteinen (Abb. 4).

Neben einer intensiven Pressearbeit, die EURONATUR zu den einzelnen Optimierungsarbeiten durchführen wird, sind auch Informationsveranstaltungen, ein Symposium und Jugendworkcamps geplant.

Ziel muß es sein, die Menschen für Fledermäuse in positiver Hinsicht zu sensibilisieren und damit auch den Fledermausschutz in Deutschland bekannter zu machen.



Abb. 4. Erste Ausstattungen mit Hohlblocksteinen im Dönitzbunker „Koralle“. Aufn.: GUNTHER WILLINGER, 23.V.2003

Zusammenfassung

Ehemalige militärische Anlagen werden verstärkt von Fledermäusen zur Überwinterung aufgesucht. Im Rahmen eines zum größten Teil vom Bundesamt für Naturschutz geförderten Projektes wird die Stiftung Europäisches Naturerbe (EURONATUR) zusammen mit Quartierbetreuern bis 2005 rund 40 Objekte in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Brandenburg baulich sichern und ihre Attraktivität für überwinternde Fledermäuse erhöhen.

Summary

Bats are suffering from housing shortage – a project of the European Nature Heritage Fund tries to help

In North-Eastern Germany more and more bats use former military buildings for hibernation. In the course of a project of the European Nature Heritage Fund (EURONATUR), financed mainly by the Federal Agency for Nature

Conservation, EURONATUR together with the persons looking after objects of the winter roosts will optimize about 40 different in Mecklenburg-West Pomerania, Saxony and Brandenburg regarding their constructional security and their attractiveness for wintering bats.

Schrifttum

- HAENSEL, J., & NEST, R. (1989): Größtes gegenwärtig in der DDR bekanntes Winterquartier für Mausohren (*Myotis myotis*) entdeckt. *Nyctalus* (N.F.) 3, 5-9.
- NOWAK, E. (2003): Das F+E-Vorhaben „Fledermausquartiere beiderseits der Oder“. *Ibid.* 8, 490-495.
- RICHTER, H. J., & HOLZ, W.-D. (2003): Deckname „Koralle“. *Chronik der zentralen Marine-Funkleitstelle für U-Boot-Operationen im Zweiten Weltkrieg*. 2. Aufl. Heinrich-Jung-Verlagsges. Zella-Mehlis (240 pp.).